

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

### Amtliches.

**Einladung zur Beteiligung an der württembergischen Bauausstellung, verbunden mit einer Ausstellung künstlerischer Wohnräume, Stuttgart 1908.**

Die k. Zentralkasse für Gewerbe und Handel in Stuttgart veranstaltet im Sommer 1908 in den Monaten Juni bis Oktober in der Gewerbehalle und auf dem Gewerbehallenplatz in Stuttgart eine Bauausstellung größeren Umfangs, deren Leitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe übertragen ist. Die Ausstellung soll den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und der heimischen Bauweise in Württemberg nicht nur Fachleuten, sondern auch dem großen Publikum an ausgeführten Beispielen und durch die Vorführung von Plänen, Schaubildern, Photographien und Modellen vor Augen führen. Die weitesten Kreise sollen dadurch mit den neuzeitlichen Bestrebungen auf diesem Gebiete des Bauwesens vertraut gemacht werden. Außerdem soll auf der Ausstellung alles vertreten sein, was an Materialien, Konstruktionen, Fortschritten der Technik für das gesamte Gebiet des Baugewerbes und des Wohnungswesens von Wichtigkeit ist. Es soll daher alles zugelassen werden, was auf das Baugewerbe und die mit ihm im engsten Zusammenhang stehenden Gewerbe und Industriezweige Bezug hat. Ausgeschlossen werden dagegen solche Gegenstände sein, die gegen den guten Geschmack verstoßen. Ich lade alle Interessenten, Baumeister (nur in Württemberg ansässige oder aus Württemberg stammende), Angehörige des Baugewerbes, Behörden, Fabrikanten von einschlägigen Gegenständen, aller Art, Baumaterialienhandlungen, Verleger von Fachzeitschriften und Fachliteratur zur Beteiligung an dieser Ausstellung ein.

Anmeldeformulare und Bedingungen sind von der Beratungsstelle zu beziehen. Die Anmeldefrist ist am 1. Januar 1908 abgelaufen.

Stuttgart, den 29. November 1907.

Der Vorstand  
der Beratungsstelle für das Baugewerbe:  
Schwohl.

### Bekanntmachung.

**betr. einen Nachtrag zur Bezirksfeuerlöschordnung.**  
Der vom k. Oberamt am 5. Dezbr. d. J. mit Zustimmung des Amtsversammlungs-Konstitutes erlassene Nachtrag zu § 11 der Bezirksfeuerlöschordnung, die Entschädigung für Hilfeleistung bei Brandfällen in Nachbargemeinden betr., welcher lautet:

III. Für je 2 taugliche, angeführte Pferde eines Pferdebesizers, die nur auf dem Sammelplatz erscheinen, aber als entbehrlich wieder zurückgewiesen werden, eine Vergütung von 1 M.

Die erst nach der Abfahrt des Löschzugs eintreffenden Fahrten: haben keinen Anspruch auf Vergütung.  
Ist von k. Kreisregierung Anzügen mit Erlaß vom 13. Dezember 1907 Nr. 10058 für vollziehbar erklärt worden. Derselbe wird hiernach zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Nagold, den 14. Dez. 1907.

k. Oberamt, Ritter.

### An die Ortsbehörden.

Mit Bezugnahme auf den Erlaß des Königl. Steuerkollegiums vom 19. Dezbr. 1903 (Steuerkollegial-Amts-Bl. S. 159) werden die Gemeindebehörden angewiesen, das **Umsatzsteuerprotokoll zum Primärkataster auf 31. Dezember abzuschließen** und mit den angefallenen Rechnungen spätestens bis 5. Januar l. J. als portofrei Dienstsache an die k. Bezirksgeometerstelle einzusenden.  
Nagold, den 16. Dez. 1907.

k. Oberamt, Ritter.

### Politische Uebersicht.

**Präsident Roosevelt** hat jetzt in einer formellen Mitteilung wiederholt, daß er zum drittenmal nicht als Kandidat für den Präsidentschaftsposten auftritt. — In Kambodja sind Kassenkämpfe zwischen Weisern und Regern ausgebrochen. Ueber den Ausgang liegen zuverlässige Meldungen noch nicht vor.

**Die Reichstagskommission zur Beratung der Majestätsbeleidigungs-Novelle** erzielte am Freitag bei der zweiten Sitzung eine Einigung mit der Regierung. Das Verlangen der Öffentlichkeit der Beleidigung als Voraussetzung für die Strafbarkeit, das die Regierung für unannehmbar erklärt hatte, wurde fallengelassen. Man einigte sich auf folgende Fassung: Die Beleidigung ist nur dann strafbar, wenn sie in der Absicht der Ehrverletzung,

böswillig und mit Ueberlegung begangen wird. Das Strafminimum bei milderen Umständen wurde von bisher 3 Monaten auf eine Woche herabgesetzt. Gegenüber allen weiter gehenden Wünschen gab Staatssekretär Niederding die Erklärung ab, daß bei ihrer Annahme die Regierung kein Interesse mehr an dem Gesetz hätte.

**Bei der fortgesetzten Beratung der Flottenvorlage** in der Budgetkommission des Reichstags ergab sich von neuem, daß alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie der Vorlage zustimmen. Es ergab sich aber auch weiter, daß darüber hinaus bei Nationalliberalen und Freikonservativen der Wunsch nach einer weiteren Beschleunigung des Flottenbaues besteht und der Staatssekretär bereit ist, eine solche anzunehmen, wenn eine Mehrheit des Reichstags dafür ist, daß aber die Mehrheit der Kommission der Meinung ist, daß es unrichtig sei, mehr zu fordern, als die Regierung nach gewissenhafter Ueberzeugung für nötig halte. Die Kommission beendigte am Dienstag die Beratung der Flottenvorlage und ging zur Beratung des Marineetat's über.

**Der badische Landtag** nahm ein provisorisches Steuergesetz betr. den Steuerfuß der Vermögenssteuer in der Kommunalverfassung an. Die Regierung verlangte 12 g für 100 M. Steuerkapital, die Kommission bewilligte 11 Pfennig.

**Mit dankenswerter Offenheit und Schärfe** hat der britische Minister John Burns gegen die Ausschreitungen der sozialistischen Presse Englands anlässlich des Empfanges des deutschen Kaisers in London protestiert. In einer von der liberalen Vereinigung in Leeds einberufenen Versammlung sagte er: „Unsere Beziehungen zu dem großen mächtvollen und intelligenten deutschen Volk waren so stark, daß die hirnverbrannten Unheilmisler, die alles, was in ihrer Macht stand, aufgeboten hatten, um die beiden großen Nationen zu entzweien, nachdrücklich und vollständig zum Schweigen gebracht wurden durch den glänzenden Empfang, den die Londoner Bevölkerung dem Oberhaupt des deutschen Reichs bereitet hat. Zur Ehre ihres Vaterlandes haben die Londoner Bürger jene Aufreizungen zurückgewiesen, die damals in Zeitungen erschienen, deren Eigentümer Vandalen (lebhafter Beifall), deren Herausgeber Sauner und Betrüger (Heiterkeit) und deren Leser Toren sind.“ (Erneutes Heiterkeit.)

**Den in Marokko weilenden Zeitungsberichterstattern** ist untersagt worden, den militärischen Operationen der französischen Truppen zu folgen. Diese auf Ansuchen des Generals Lyautey getroffene Maßnahme wird damit begründet, daß Indiskretionen seitens der Berichterstatter verhindert werden sollen, welche den Gegnern Nutzen bringen könnten. — Nach weiteren Meldungen sind bei einem Erkundungsbritt auf der Ebene Trifas mehrere der Familie des Marabut Butschich gehörige Güter zerstört worden. Von Paris aus ist eine Automobil-Katzenstrolache, die im Kampf gegen die marokkanischen Stämme verwendet werden soll, nach Oran unterwegs.

**Im Senat der vereinigten Staaten von Nordamerika** wurde in unauffälliger Weise eine Resolution durchgebracht, deren Spitze gegen das deutsche Handelsprovisorium gerichtet ist. Die Resolution fordert, Präsident Roosevelt möge alle in seinem Besitz befindlichen Schriftstücke, die den Export Deutschlands nach den Vereinigten Staaten zum Gegenstand haben, zum Vergleich mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres dem Senat zur Kenntnisnahme vorlegen. Man beabsichtigt, den Beweis zu erbringen, daß die Einfuhr aus Deutschland bedeutend zugenommen habe, während die Ausfuhr nach Deutschland nicht gestiegen sei und daß folglich das Zollabkommen vom 1. Juli d. J. die Tendenz zeige, Deutschland mehr zu begünstigen als die Vereinigten Staaten. Man erwartet weitere Angriffe.

### Abänderung des Preßgesetzes?

**Berlin, 13. Dezember.** In der Meinung, die Reichsregierung plane eine Abänderung des Preßgesetzes in liberaler Sinne, wird dem „Berliner Tageblatt“ von antilicher Seite mitgeteilt, daß sich diese Nachricht in ihrer bestimmten Form nicht bestätigt. Dagegen schweben allerdings schon länger bei der Reichsregierung Erwägungen darüber, ob und inwieweit einzelne gesetzliche Bestimmungen, die von der Presse besonders drückend empfunden werden, abgeändert oder gemildert werden können. Man erwägt z. B. die Frage, wie weit der Kreis der Personen zu erweitern sei, die ohne Schädigung der Strafrechtspflege bei Strafprozessen vom Zeugniszwang entbunden werden können. Es sei bestimmt zu erwarten, daß über den Zeugniszwang der Presse spätestens bei der bevorstehenden Reform des Strafprozesses Bestimmungen getroffen werden. Auch über den § 11, den Verächtlichkeitsparagrafen, haben bereits

Erwägungen stattgefunden, da man anerkennt, wie lästig von der Presse der gesellschaftliche Druck empfunden wird, vielleicht nicht einmal wahre Verächtlichungen abzubringen. (Wpt.)

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dez.

Entwurf betr. Aenderung des Börsengesetzes. Singer (Soz.) erklärt es für merkwürdig, wie jetzt die Regierung selber Grundsätze des Gesetzes von 1896 preisgibt. Aber auch jetzt schaffe die Regierung immer noch aus Rücksichtnahme für Agrarier nur halbe Arbeit, einen Schritt nach links, zwei nach rechts. (Lachen rechts.) Die Liberalen freilich ließen sich das mit Rücksicht auf die Block-Verhältnisse gefallen. Die völlige Freigabe des Terminhandels in Getreide- und Mühlenfabrikaten seien jedenfalls notwendiger als die in Industrie-Effekten. Ein unmittelbares Interesse an diesen Börsenfragen hätten seine Freunde nicht, aber der Fortdauer des Terminhandels-Verbots in Getreide- und Mühlenfabrikaten müßten sie entgegengetreten im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse. Die neuen Bestimmungen behufs Ausschusses unbefugter vom Terminhandel seien nur Ornamente, denn wer spielen wolle, wisse doch dazu den Weg. Seine Freunde würden, so schließt der Redner, nach ihrem Prinzip: Verbesserung bestehender Gesetze nicht abzulehnen, ihre endgültige Entscheidung davon abhängig machen, welche Gestalt das Gesetz in der Kommission und weiterhin erhalte.

**Böhme (w. Bg.):** Wir sind mit der Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission einverstanden, freilich ohne große Hoffnungen, daß dort etwas zu Stande kommt.

**von Sakh-Jaworski (Pol):** Erkennt die Bedeutung der Börse als wichtiges Glied des Wirtschaftslebens an, hält aber eine Eindämmung ihrer Auswüchse für nötig, namentlich soweit dadurch die Landwirtschaft geschädigt wird.

**Dr. Hahn (Ab. d. Bw.):** hält der Ansicht vor, daß in den letzten Jahren, also gerade unter der Herrschaft des Börsengesetzes, sich die gesamte Tätigkeit der Börse, insbesondere auch ihre Demissions-Tätigkeit ganz außerordentlich entwickelt habe. Auch die Großbanken hätten enorme Gewinne gemacht. Eine Wiederherstellung des Terminhandels in Bergwerks- und Fabrikantenteilen, sei durchaus zu wider-raten und er bedauert, daß da jetzt die Nationalliberalen auf einem entgegengekehrten Standpunkt ständen als früher. Der § 50, der von den erlaubten Zeitgeschäften in Getreide, dem effektiven Lieferungsgeschäft handle, im übrigen aber die Börsen-Termingeschäfte in Getreide verbiete, sei zu unklar abgefaßt. Unter allen Umständen aber müsse der Personenkreis enger gezogen werden, dem jene Effektive-Geschäfte erlaubt seien und es müsse, damit sich nicht verbotene Geschäfte einschleichen der Deklarationszwang eingeführt werden. Für Zuwiderhandlungen müßten strenge Strafen eingeführt werden. Unter keinen Umständen dürfe in dem Entwurf stehen bleiben, daß das Recht auf Rückforderung von Depots wegfalle. Seine Freunde würden in der Kommission mitarbeiten, daß das Gesetz den Anforderungen der Gerechtigkeit gemäß verbessert werde. (Beifall rechts)

**Dobe (fr. Bg.):** Es ist ganz falsch, von Börsenfreunden und Börsenfeinden zu sprechen. Es handle sich bei der Börse um ein Institut, das im Interesse des Gemeinwohles tätig ist. Wir werden jedenfalls in der Kommission an den Entwurf herantraten, mit dem Willen, zu verbessern, was daran noch mangelhaft ist lediglich im Interesse des Gemeinwohles. (Beifall.)

**Zimmermann (Ksp.):** Wir stimmen für Kommissionsberatung, verhehlen uns aber nicht, daß schwere Bedenken gegen den Entwurf vorhanden sind.

Damit schließt die Debatte und der Entwurf geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. — Kurz vor 5 Uhr beginnt dann die erste Beratung der Vorlage betr. Erleichterung des Wechsel-Protestes.

**Bernold (Konf.)** glaubt, daß die Vorlage den Wünschen des Handels Rechnung trägt und zwar voll und ganz.  
**Bahrenhorst (Ksp.):** Wir beanstanden den Entwurf im Wesentlichen nicht.

**Klahs (fr. Bg.)** erklärt ebenfalls den Entwurf für eine geeignete Grundlage und begrüßt besonders den Post-Protest und die dadurch herbeigeführte Vereinfachung und Verbilligung.

**Staatssekretär Kräfte:** Die Post übernimmt diese Geschäftserleichterung freiwillig. Deshalb müssen wir anfangen mit Wechseln von begrenzter Höhe und das ist der einzige Grund für § 3. Die Gebühren werden niedrig sein, nämlich 1 M für Wechsel bis zu 500 M.

**Storz (fr. Bg.)** drängt auf einige Einzelheiten. Die Vorlage geht an eine Kommission.







**Bürgerverein Nagold.**  
**Haupt-Versammlung**  
 am nächsten Freitag, den 20. Dezember  
 abends 8 Uhr im Löwen.

- Tagesordnung:**  
 1. Vortrag des Schriftführers Holländer über Zweck und Ziel der Bürgervereine.  
 2. Stellungnahme zu wichtigen Tagesfragen.  
 Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

**Nagold.**  
 Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:  
**Sofas, Divane, Bett-  
 rösche, Matratzen,**  
 Amerikaner, Klavierhocker, Puff  
 gepolsterte Aermel- und Bügelbretter,  
 Schlummerrollen, Näh- Fenster- und  
 Sofakissen



Schulranzen, Plaidriemen, Portemonnaies,  
 Hosenträger, Kilderschürzchen, Leder-  
 manschetten, Rucksäcke, Lausstühle,  
 Kinderstessel,

Sport-, Leiter- u. Puppenwagen,  
 Puppenzimmer-Capeten,  
 Plüsch im Ausschnitt.

Auch halte ich mich zur Uebernahme aller in meinem  
 Gewerbe vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

**Carl Hölzle, Sattler u. Tapeziermstr.**

**Nagold.**  
 Zu Weihnachtsgeschenken  
 empfehle mein grosses Lager in  
**Kaushaltungs-Artikeln  
 und Emaille-Waren**

John'sche Dampfwaschmaschinen,  
 Waschmangen und Wendmaschinen,  
 ebenso Solinger Tischbestecke,  
 und Messerwaren aller Art,  
 Schlittschuhe, Kinderschlitten, Waffen etc.  
 zu den billigsten Preisen

**Friedrich Schmid.**

**Nagold.**  
 Heber die Wintermonate werden  
**Dienstags und Freitags**  
 elektrische Lohtanninbäder  
 abgegeben.

**Carl Schwarzkopf.**

**Räumungs-Verkauf.**

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich bis Jahreschluss  
 auf

**Damenkleiderstoffe** sämtliche Neuheiten schwarz u. farbig  
**Damen- u. Kinder-Jacken, Blusen, Kostüm-  
 röcke, Unterröcke, Kinderkleidchen** wollen u. baumwollen  
**Hauben, Mützen, Kopfschals, wollene Tücher**  
 aller Art, **Handschuhe, gestrickte Damenwesten,**  
**Belzwaren, Kindergarnituren, Wetter-  
 tragen für Herren, Damen und Kinder,**  
**Knabenanzüge, Bettvorlagen, Krawatten**  
 aller Art

**10% Extra-Rabatt.**  
**Eugen Schlor.**

**Museum Nagold.**

Jeden Dienstag  
**Herrenabend**  
 in der „Krone“.

**Gewerbeverein Nagold.**  
**Bestellungen**

auf das „Gewerbeblatt für  
 Württemberg“ pro 1908 — N 1  
 jährlich — wollen umgehend beim  
 Vorstand gemacht werden.

Bestes Kindernahrungsmittel.  
**Zwiebackmehl**  
 Heinrich Gauss.

**Nagold.**  
 Stets frisch eintreffend:  
**Kieler Bücklinge**  
**„ Sprotten**  
**Franz. Bücklinge**  
 In Holländer

**Vollhäringe**  
**Bismarhhäringe**  
**Delsardinen**  
**Sardellen**  
**Capern**

**Giffigurten**  
**Salzgurten,**  
 am Donnerstag eintreffende  
**Schellfische**  
 empfehlen billigt  
**Berg & Schmid.**

**Zugelassen**

ist mir ein  
**Dachshund;**  
 derselbe kann gegen Ersatz  
 der Unkosten abgeholt werden bei  
**Vogt, Stationswärter,**  
**Bahnhof Gündringen.**

**Evangel. Jünglingsverein Nagold.**

Um unseren Mitgliedern an Weihnachten eine Bescherung bereiten  
 zu können, bitten wir auch dieses Jahr wieder herzlich um **freundliche  
 Gaben.** Dieselben werden dankbar entgegengenommen von

Stadtpfarrer Merz,  
 Amtsgerichtssekretär Hoyd,  
 Apotheker Schwab.

**Nagold.**

**Zu Weihnachten**

empfehle meine guten alten roten und weissen

**Weine**

zu billigt gestellten Preisen  
 und sehr guter Abnahme entgegen

**Georg Schneider,**

Küferei und Weinhandlung.  
 vorm. H. Koch.

**Wöhlingen.**

**Wahlvorschlag**

zur bevorstehenden  
**Gemeinderatswahl.**

**Andreas Frank,**  
 Bauer,  
**Louis Kufmaul,**  
 Gemeindepfleger.  
**Mehrere Wähler.**

**Fruchtpreise:**

**Nagold, 12. Dezbr. 1907.**

Neuer Weizen	8	7 74	7 80
Alter Weizen	11 80	11 89	10
Roggen	10 40	10 85	10 20
Gerste	10	9 50	9
Ober	8 70	8 17	7 80
Mehlfrucht	—	10	—
Bohnen	8	7 79	7 80
Gehsen	10 40	10 28	10
Sinsen	—	12	—

**Viktualienpreise:**

**Wittensteig, 11. Dezbr. 1907.**

Neuer Weizen	8 80	8 08	7 70
Ober	9	8 75	8 80
Gerste	—	10	—
Roggen	—	12	—
Bohnen	—	8 50	—

**Auskäse-Adressen**

empfehlen **G. W. Kaiser.**

**Weihnachts-Pyramide**

gut erhalten, 12 N., mit 4 drehenden  
 Schiebern, 12 N. Schieber:  
 Trompete, 2. Geburt Christi, 3.  
 Jagdscene, 4. Bergleute. Für Kin-  
 der große Freude.  
**Wildberg. Roscher.**

**Mitteilungen des Standesamts**

**der Stadt Gaitersbach:**

- Geburten: Am 15. Noobr. 1 Sohn des  
 Gottlieb Knapp, Alblers hier.  
 17. Nov. 1 Sohn des Georg Schütte,  
 Tagelöhner hier.  
 18. Nov. 1 Sohn des Bankassistenten  
 Gustav hier.  
 19. Nov. 1 Tochter des Buchbinders  
 Johs. Gutjahr hier.  
 20. Noobr. 1 Tochter des Alblers  
 Christian Schuler hier.  
 27. Noobr. 1 Tochter des Farben-  
 wärkers Friedr. Fuchs hier.  
 Aufgebote: Am 14. Nov. Christian  
 Hiller, Rordmacher hier m. d. Christiane  
 Schuler hier.  
 26. Nov. Johann Georg Wähler,  
 Pferdebesitzer von Wittensteig mit  
 der Dienstmagd Friederike Schwan hier.  
 Todesfälle: 8. Nov. 1 Sohn des Friedrich  
 Oetler, Wipser hier.  
 5. Nov. 1 Sohn des Friedr. Knapp &  
 Bönen, Unterschwanndorf.  
 10. Noobr. Holzhauser Christian  
 Hummel hier.  
 16. Noobr. Tagelöhnerin Barbara  
 Müller hier.  
 17. Nov. Wilhelmine Seeger, Rent-  
 nerin hier.

81. Ja  
 Erschei  
 mit Kuf  
 Sonn- un  
 Preis vie  
 hier 1 M,  
 lahn 1.20 A  
 und 10 M  
 1.25 M,  
 Württemb  
 Monatslo  
 nach 8

**Ne 296**

für  
 nehmen  
 boten

Zur  
 Arbeit bei  
 und gleich  
 wird für  
 im vergan  
 und Part  
 der einge  
 anstaltet.

Es  
 von Aufg  
 solche Lo  
 einrichtun  
 bessere da  
 recht. D  
 tigkeit de  
 aber die

Ma  
 Geffellen  
 Handw  
 Meister  
 Name de  
 werden.

Für  
 eines Da  
 gefehl.  
 urkunden  
 das einge  
 Bauausf  
 Architekt

Das  
 ratungsb  
 für jeden  
 Meister

Die  
 15. Feb  
 gewerbe  
 Jeder K  
 einzue  
 (Schlag)  
 Name de  
 Wohnort  
 oder Ge  
 Briefun  
 Arbeit  
 (Renno  
 in auch  
 für Pro  
 ebenfo  
 den einge  
 Bestere  
 Rüdverf  
 folgen la  
 zeichnung  
 Tätigkeit

Die

1. B  
 2. L  
 mit  
 3. S  
 4. S  
 5. S  
 6. S  
 7. H  
 8. D  
 9. G  
 10. M

